

Kurzbericht - 5. GEFMA-Biker Tour am 11.09.2010

Veranstaltungsort: Bad Tölz/Bayerische und Tiroler Alpen
Themen: Übergreifende Facility Management-Fachgespräche
Zeit: ausreichend
Anzahl der Teilnehmer: 6 Motorradfahrer, 4 Fahrradfahrer

GEFMA goes international

5. GEFMA Bikerfahrt führte durch alpines Grenzgebiet

Bad Tölz (ind) Man kann schon von einer kleinen Tradition sprechen, wenn die GEFMA Bikerfahrt ihr fünftes Jubiläum feiert: Nachdem die Motorradausflüge mit fachlichem Hintergrund bereits durch das Altmühltal, ins Weserbergland, an die Oder und über den Rennsteig geführt hatten, wagten sich die Organisatoren heuer an eine „echte“ Bergprüfung. Gewohnter Weise am zweiten September-Wochenende traten sechs Biker zur Tour durch das alpine Grenzgebiet an. Ausgangspunkt für eine Dame und fünf Männer auf ihren tollkühnen Kisten war das Basislager Bad Tölz, mit 670 Metern über Normal Null fast ein Dreizehnfaches vom Meeresspiegel entfernt wie die Heimat der nördlichsten Teilnehmer. Natürlich bot der Tölzer Kolberbräu neben komfortablen Zimmern auch einheimische Küche und regionaltypische Getränke zu verträglichen Konditionen in A+ -Lage – Organisator Bernd Obermaier hatte hier beileibe das richtige Näschen.



Zur „2. GEFMA BikeTour 2010 (Fahrräder)“ gesellten sich Karsten Scholl und drei gleichgesinnte Radler in gleicher Unterkunft dazu, doch nach einem gemeinsamen Abend am Anreisetag (wohlgemerkt mit disziplinübergreifenden Fachgesprächen!), trennten sich am Samstagmorgen die Wege der motorisierten und unmotorisierten Sportler. 16 Zylinder mit mehr als sechs Litern Hubraum schlängelten sich bei strahlendem Sonnenschein zunächst durch die mautpflichtige, jedoch umso idyllischere Jachenau, um dann am Walchensee die letzten Sommerfrischler beim Campingfrühstück zu begrüßen. Durch die noch-nicht-oder-doch-nicht-Olympiastadt Garmisch-Partenkirchen gelangten die nicht

durchweg hochgebirgserfahrenen Biker ins benachbarte Tirol, um den Fernpass zu bezwingen. Dieser Verkehrsweg führt immerhin auf stattliche 1.210 Meter über Adria – unsere österreichischen Nachbarn messen schließlich gerne nach dem Pegelstand am Molo Sartorio von Triest, der sich um minus 34,6 Zentimeter vom deutschen Normal-Null unterscheidet. Ausgehend von Imst wurde mit dem Hahntennjoch dann die große Bergprüfung angegangen: 29 Kilometer, zahllose Kurven, bis zu 19 Prozent Steigung und die Passhöhe auf 1.894 m.ü.A. ließen diese Etappe zwar zu einem herausfordernden, aber gerade deshalb besonders reizvollen Abschnitt werden. Nach einem Abstecher ins Namloser Tal ging es rasch zurück ins Bayerische: Füssen ließen die Biker links liegen, am Schloss Neuschwanstein, an der Wies-Kirche und am Kloster Ettal wurden aber natürlich Fotostopps eingelegt, ehe man sich nochmal durch Garmischs City quälte. Die Schlussetappe führte letztlich über den bei Motorradfahrern legendären Kesselberg und Kochel zurück ins Quartier, wo die Fahrradfreunde nach etwas kürzerer Tour bereits auf ihre Motorradkollegen warteten. 360 Kilometer waren eine respektable Leistung für die GEF-MA Biker, und noch am Abend schmiedete man die Pläne für die sechste Auflage der Tour im September 2011: Der Frankfurter Kollege Michael Hohm wird die Ausrichtung übernehmen, ausgehend von der Main-Metropole Frankfurt.